

RADTOUR 2010

LAUENBURG AN DER ELBE UND UMGEBUNG

Anfang September 2010 führte die Radsportgruppe ihre Abschlussfahrt mit 11 Teilnehmern durch. Der zentrale Ausgangspunkt für alle Radtouren war die Stadt Lauenburg, an der Elbe und alten Salzstraße gelegen. Sehenswert waren hier die liebevoll restaurierten Schifferhäuser aus der Zeit vom 16.-19. Jahrhundert, das Museum für Schifffahrtsantriebe und Technikgeschichte oder das Elbschifffahrtsmuseum, das die Geschichte der Flussschifffahrt und die wirtschaftliche Bedeutung des Wassers darstellt.

Am ersten Tag radelte die Gruppe am Elbe-Lübeck-Kanal entlang und durch den Sachsenwald zum Bismarck-Mausoleum in Friedrichsruh.

Am nächsten Tag ging es auf dem Elberadweg über Harburg, Wilhelmsburg und durch den alten Elbtunnel zu den Landungsbrücken in Hamburg. Dann ging es weiter mit einer Rundfahrt in der Innenstadt über die Reeperbahn, mit einer Pause am Gänsemarkt und über den Jungfernstieg zur Rückfahrt auf dem Elberadweg über Geesthacht nach Lauenburg.

Am dritten Tag radelte die Gruppe durch eine etwas hügelige Landschaft des Naturparks Lauenburgische Seen zur Inselstadt Ratzeburg mit seinem allseits von Wasser umgebenen historischen Stadtkern. Weiter führte die Tour am langgestreckten Ratzeburger See entlang nach Mölln. Bekannt wurde die Stadt durch Till Eulenspiegel, der im 14. Jahrhundert in Mölln lebte und der heute noch im ganzen Land durch seine Streiche bekannt ist. Das Andenken an Till Eulenspiegel wird mit einer Grabplatte am Fuß des Turms der Nikolaikirche bewahrt. Auch der moderne Brunnen am Markt ist Till Eulenspiegel gewidmet. Nach einer Kaffeepause fuhr die Radsportgruppe am Elbe-Lübeck Kanal entlang nach Lauenburg zurück.

Am vierten Tag fuhr die Gruppe am Elbe-Seitenkanal, eine Verbindung zwischen der Elbe und dem Mittellandkanal, entlang zum größten Schiffshebewerk Europas in Scharnebeck. Das imposante Bauwerk wurde 1974 gebaut, hier werden heute noch Schiffe 38 Meter angehoben und abgesenkt. Nach einem Besuch im Ausstellungspavillon, hier gab es mehr Informationen über das gigantische Bauwerk und andere wassertechnische Meisterwerke, ging es weiter nach Lüneburg. Sehenswert war hier der alter Hafen mit dem Kran, wo früher das Salz verschifft wurde, das alten Kaufhaus, die Nikolaikirche, die alte Rats-Apotheke von 1598 und das historische Rathaus. Danach ging es wieder über beschauliche Orte wie Salzhausen und Radbruch zurück nach Lauenburg.

Am fünften Tag sollte die Tour an der Elbe entlang nach Hitzacker gehen, leider fiel diese buchstäblich ins Wasser. Daher entschied sich die Gruppe wegen der Wetterlage für einen Stadtbummel in Hamburg. Sie besuchte dort ein Automuseum und das Museumsschiff Rickmer Rickmers an den Landungsbrücken, ein 1896 gebauter Frachtensegler. Weiter ging es in den botanischen Garten Pflanzen und Blumen, die neuen Hafencity, die alte Speicherstadt, den Michel und das Rathaus.

Insgesamt fuhren die Radsportler bei den vier Tagestouren rund 390 km. Meist ging es auf gut ausgebauten Radwegen abseits belebter Straßen durch eine von Wäldern und Seen geprägte reizvolle Landschaft und interessante Städte. Geschichte, Kultur und Natur waren die ständigen Begleiter der Gruppe, welche man unmittelbar nur vom Fahrrad aus erleben und genießen kann.

1.Tag, 70 km 200 Hm; AV 17,5; P 60/200; Zeit: 4h/5h25

Lauenburg, am Elbe-Lübeck-Kanal entlang, Müssen, durch den Sachsenwald Friedrichsruh (Bismarck-Mausoleum) weiter, Gülzow nach Lauenburg zurück.

Sehenswertes: In der an der Salzstraße gelegenen Stadt Lauenburg befinden sich zahlreiche Schifferhäuser. Der Schlossturm ist der einzige Überrest eines ehemaligen, im 12. Jh. erbauten und im 17. und 18. Jh. vollendeten Herzogschlosses. Sehenswert ist das Elbschiffahrtsmuseum, das die Geschichte der Flussschifffahrt zwischen Dresden und Hamburg darstellt.

In Friedrichsruh lebte der Reichskanzler, Fürst Otto von Bismarck (geb. 1.4.1815) von 1871 bis zu seinem Tod im Jahre 1898. Das Museum im "alten Landhaus" in Friedrichsruh, einem Ortsteil von Aumühle, dient dem Gedenken an den Altreichskanzler Otto von Bismarck und der Erinnerung an sein politisches Wirken. Der Elbe-Lübeck-Kanal wurde von 1896 bis 1900 in nur 4 Jahren aus dem alten Stecknitz-Kanal erbaut und galt damals als modernste Wasserstraße Deutschlands. Eingeweiht wurde er im Juni 1900 von Kaiser Wilhelm II mit dem Namen Elbe-Trave-Kanal. 1921 wurde er in Elbe-Lübeck-Kanal umbenannt. Er hat zwischen Lauenburg und Lübeck eine Länge von 65,5 km und stellt eine Verbindung für die Binnenschifffahrt zwischen Elbe und Ostsee dar.

2.Tag 123 km 220 Hm; AV 17,5; P 60/220; Zeit: 7h/10h

Lauenburg- Elberadweg Harburg, Wilhelmsburg, Alter Elbtunnel *), Landungsbrücken, Innenstadt, Reeperbahn, Pause am Gänsemarkt (66 km, (AV 18,5; 37°C; 3h35/5h), weiter zum Jungfernstieg, und Rückfahrt auf dem Elberadweg, Geesthacht, Krümmel, Lauenburg.

*)Der Alte Elbtunnel ist 426,5 Meter lang und verbindet mit seinen zwei Tunnelröhren die Hamburger Innenstadt bei den St. Pauli-Landungsbrücken mit Steinwerder. Er unterquert die Norderelbe und wird noch heute als öffentlicher Verkehrsweg genutzt. Er galt bei seiner Eröffnung als technische Sensation und steht seit 2003 unter Denkmalschutz. Der Alte Elbtunnel wurde 2007 für die Auszeichnung als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland nominiert.

3.Tag 105 km 280 Hm; AV 17,3 Zeit: 6h/8h30

Lauenburg- Gudow- Salem- Ratzeburg (55 km)- Mölln (66 km)- am Elbe-Lübeck Kanal- Büchen- Lauenburg

Sehenswert: Die landschaftlich einzigartige Inselstadt Ratzeburg mit ihrem allseits von Wasser umgebenen malerischen, historischen Stadtkern mit dem Dom aus dem 12. Jh. Umgeben vom Kückensee, Stadtsee, Domsee und der langgestreckte Ratzeburger See.

Mölln bewahrt das Andenken an Till Eulenspiegel, dessen Grabplatte am Fuß des Turms der Nikolaikirche angebracht ist. Auch der moderne Brunnen am Markt ist Till Eulenspiegel gewidmet.

4.Tag 90 km 225 Hm, AV 17,4; Zeit: 5h10/7h30

Lauenburg- Echem am Elbe-Seitenkanal entlang, zum größten Schiffshebewerks Europas in Scharnebeck (15 km), Lüneburg (25 km), Oldendorf, Salzhausen, Radbruch- Lauenburg.

Sehenswert: Das Schiffshebewerk Scharnebeck ist ein Teilstück des Elbe-Seitenkanals, der die Verbindung zwischen der Elbe (Höhe Artlenburg) und dem Mittellandkanal (bei Wolfsburg) bildet. Es wurde 1974 als damals weltgrößtes Schiffshebewerk in Scharnebeck erbaut. Das erste Schiff passierte das Schiffshebewerk zwischen der Elbe und dem Hafen Lüneburg am 5. Dezember 1975. Es ist durch mehrere Promenaden gut zu besichtigen. Ein sehenswertes technisches Schauspiel bietet das große Doppelsenkrechtschiffshebewerk. Mehr Informationen über das gigantische Bauwerk und andere wassertechnische Meisterwerke finde man im Ausstellungspavillon gleich neben dem Hebewerk. Pro Jahr besichtigen etwa 500.000 Besucher das Hebewerk.

Lüneburg: Der Bereich alter Hafen mit Kran und alten Kaufhaus, die Nikolaikirche, das *Glockenhaus* (altes Zeughaus) die *Alte Raths-Apotheke* von 1598, das historische *Rathaus*, das ehemalige Lüneburger Schloss das seit 1925 das Landgericht beherbergt.

5.Tag Regentag. Daher fährt mit der DB nach Hamburg, Besuch im Automuseum und dem Museumsschiffs Rickmer Rickmers, ein 1896 gebauter Frachtensegler an den Landungsbrücken. Weiterhin Spaziergang in der neuen Hafencity und alten Speicherstadt, den Botanischer Garten Pflanzen und Blumen. In der City den Michel und das Rathaus.